



Im Nachteinsatz: 22 Arbeiter arbeiten mit Hochdruck an der defekten Gasleitung in Süd. In den Morgenstunden ist alles fertig – die Gasleitung und auch die Arbeiter.



**Stadtwerke  
reparieren  
Hauptgasleitung  
an der Hertener  
Straße**

## Nächtliches Großaufgebot

Gegensätzlicher konnte die Ausgangslage einfach nicht sein. Fröhlich, unbeschwert feiert eine Gruppe Jugendlicher in der Kneipe; ihr froh gelauntes Singen ist noch auf dem gegenüberliegenden Bürgersteig der Hertener Straße zu hören. Logisch, wir haben schließlich Wochenende. Nur wenige Schritte weiter ändert sich die Situation grundlegend: Ein großer Feuerwehrgewagen versperrt die Straße. Direkt dahinter signalisieren rote Warnleuchten das jähe Ende der Weiterfahrt. Wenige Meter weiter klafft ein gut zwei Meter tiefes Loch im Bürgersteig. Zwei riesige Leuchtgiraffen hüllen die dunkle Straße in ein kaltes, gleißendes Licht. Monoton brummen die Stromgeneratoren mit den Kompressoren um die Wette. Zusammen übertönen sie einen Bagger, der daneben auf seine Arbeit wartet. Ein Ort, der zum Verweilen einlädt – gerade an einem Freitagabend!?

Und doch, dass sich hier 22 Arbeitskräfte die Nacht um die Ohren schlagen ist notwendig, sozusagen lebenswichtig für Hertener. Immerhin werden die Spezialisten der Hertener Stadtwerke gleich drei Löcher in einer defekten Gasleitung stopfen. Das Besondere daran: Es ist die Hauptschlagader Hertens, von der aus die Haushalte im Süden bis weit nach Disteln mit Erdgas versorgt werden. „Bis zu 6.000 Kubikmeter Gas rauscht für gewöhnlich pro Stunde durch das Rohr vom Typ DN400“, berichtet Ludger Triffeterer, Bereichsleiter Gasbetrieb bei den Hertener Stadtwerken.

Bereits Ende Februar rief sich die Gasleitung unangenehm in Erinnerung: Gasgeruch ließ bei den Anwohnern die Alarmglocke klingeln. Der Übeltäter wurde schnell gefunden, die Isolierung der Hauptleitung aus dem Jahre 1947 war auf sechs Meter Länge defekt. Die Tücke steckte

wie so immer im Detail: Im Sommer wäre es kein Problem gewesen, das Rückgrat der Gasversorgung kurzfristig stillzulegen und die Versorgung im – dezentralen – Netz über die kleineren Leitungen aufrecht zu erhalten, aber im Winter? Einzige Lösung: Nachtarbeit. Der Gasverbrauch ist dann geringer.

Herumstehende Bauarbeiter warten, bis sich das noch vorhandene Gas in Luft aufgelöst hat. Erst danach können sie loslegen. Dennoch keine ungefährliche Aktion. Griffbereit stehen alle paar Meter Feuerlöscher für den Fall der Fälle. Alle naselang blinken die Kontrollleuchten mobiler Gasmelder, die sofort Alarm schlagen, wenn der Grenzwert überschritten werden sollte. Zusätzlich sorgt eine Brandwache der Feuerwehr für Schutz.

Mit drei überdimensionalen Luftballons („Gummiblasen“) werden die Rohrleitungen

provisorisch abgedichtet. Hightech ist dafür nicht notwendig. Mit einer gewöhnlichen Luftpumpe wird in der Blase ein Druck von 0,5 bar erzeugt. Dieser reicht aus, um die Leitung gasdicht zu verschließen. Jetzt sind noch einmal die empfindlichen Messgeräte gefragt. Doch glücklicherweise ist alles im grünen Bereich, die Aktion kann starten. Die Leitungen können nun mit Druckluftsägen – um jedes Sicherheitsrisiko auszuschließen – zerlegt werden.

Ludger Triffterer kann dennoch seine Nervosität nicht vollständig ablegen. Bergsenkungen sind die großen Unwägbarkeiten dieser Planung. Gerade diese Verschiebungen könnten die Leitung unter Spannung setzen und das Sägen unnötig in die Länge ziehen. In anderen Teilen des Ruhrgebiets bedurfte es einmal 24 Stunden, um ein Stahlrohr zu zerteilen – und das hatte gerade mal einen Durchmesser von 15 Zentimetern. Diesmal hat der Berggeist Einsehen. Bereits nach einer Stunde sind die 40 Zentimeter geschafft.

Routiniert werden die Verbindungsstücke zur neuen Rohrleitung einpasst – Millimeterarbeit auf engstem Raum. Viele Worte machen die Arbeiter nicht, die in der Grube stehen. Mit winzigen Fingerbewegungen dirigieren sie ihren Kollegen am Hydraulikkran, vorbei an Telefonleitungen und Stromkabeln. Trotz aller Widrigkeiten liegt die neue Gasversorgung zügig an der gewünschten Stelle.

Die nächste Etappe beginnt. Die wartenden Schweißer kämpfen gegen zwei Uhr in der Früh weniger mit ihrem Biorhythmus, als vielmehr mit dem Licht. Tagsüber sorgt die Sonne für einen gleichmäßig ausgeleuchteten Arbeitsplatz. Nachts sind es Scheinwerfer, die nur einen spärlichen Ersatz darstellen und zusätzlich Probleme beim Unterscheiden von Farben bereiten. Zum Teil kopfüber müssen die drei Schweiß-Trupps drei Stunden lang rund um das Rohr die Schweißnähte setzen. Zusätzlich rieselt ihnen ein leuchtendes Funkenmeer auf ihre Schutzkleidung, wenn die Elektrode den Stahl berührt.

Bis in die Morgenstunden ist das flackernde Licht der Schweißgeräte zu sehen. Dann hat der nächtliche Aufwand ein Ende und das Gas strömt wieder durch die Hauptleitung. Für die Stadtwerke keine billige Aktion. Rund 40.000 Euro hat der heimische Energieversorger in die Sicherheitsmaßnahmen und die Reparaturarbeiten investiert. „Alles halb so wild“, versucht Ludger Triffterer bescheiden tiefzustapeln, „das sind wir der Versorgungssicherheit unserer Kunden doch schuldig.“

Helge Holz



## infotips

### Hertener Stadtwerke GmbH

Ludger Triffterer, Bereichsleiter Gasnetz

Herner Straße 21, 45699 Herten

Tel.: 0 23 66 / 30 71 67

www.hertener-stadtwerke.de

FOTOS: HELGE HOLZ

ZukunftsZentrum Herten

**Z.Z.H.**



HV050510

# Das ZukunftsZentrum Herten

Ein Dienstleistungszentrum für innovative Jungunternehmer  
und eine Keimzelle für zukunftsfähige Technologien

## Raumangebot

Das ZZH verfügt mit seinen Büro-, Labor-, Werkstatt- und den Technikumbereichen über ein hochspezialisiertes Raumprogramm. Die insgesamt vermietbare ZZH-Fläche umfasst 3.400 m<sup>2</sup>.

## Aufgaben

Den Aufgabenschwerpunkt im ZZH bildet die Umwelttechnologie. Die technologischen Arbeitsfelder der angesiedelten Unternehmen beinhalten:

- Zukunftsenergien
- Brennstoffzellenentwicklung
- Umwelttechnik
- Mikroelektronik und IT

## Kontakt

ZukunftsZentrum Herten · Konrad-Adenauer-Str. 9-13 · Telefon: 0 23 66 / 3 05-0  
Fax: 0 23 66 / 3 05-100 · E-Mail: zzh@herten.de · Internet: www.zzh-herten.de